

Schweizerische Fischerei-Zeitung



Schweizerischer Fischerei-Verband SFV
Fédération Suisse de Pêche FSP
Federaziun Svizra da Pestga
Federazione Svizzera di Pesca

Bitte aktiv werden!

Schweizerischer Tag der Fischerei am 31. August 2019

Der Schweizerische Tag der Fischerei am 31. August 2019 ist ein wichtiger Tag für die Kantonalverbände, Vereine und die Fischer. Dieser Tag bietet die Chance, der Bevölkerung die Fischerei in der Schweiz im Rahmen eines Volksfestes näherzubringen.

Bereits zum vierten Mal im Abstand von zwei Jahren findet der Schweizerische Tag der Fischerei statt. Die Kantonalverbände und Vereine stehen inmitten der Vorbereitungsarbeiten zu einem attraktiven und informativen Rahmenprogramm für die interessierte Bevölkerung. Wer noch nicht an den Vorbereitungen ist, soll jetzt beginnen!

Infos und Erlebnisse

An diesem Tag bietet sich die seltene Gelegenheit, die Neugierde der interessierten Bevölkerung mit Fachkompetenz zu befriedigen – aber auch das Erlebnis und der Spass sollen nicht zu kurz kommen, dabei sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Werben, was das Zeug hält

Damit der Schweizerische Tag der Fischerei ein Erfolg wird, braucht es Werbung. Nur wenn die Menschen wissen, welches einmalige Erlebnis ihnen geboten wird, werden sie hoffentlich in Scharen an den Aktivitäten teilnehmen. Die beste Werbung ist und bleibt die Mund-zu-Mund-Propaganda. Und unbedingt den Anlass auf der Website des Schweizerischen Fischerei-Verbands eintragen.

MB

Einträge der Vereinsanlässe auf der Website tagderfischerei/sfv-fsp.ch



Wer noch nicht an den Vorbereitungen ist, soll jetzt beginnen!



Impressionen am Tag der Fischerei 2017

Agrarpolitik AP22+

Verpasste Chance!

Zu hohe Mengen an Pestiziden gelangen in unsere Flüsse und Bäche. Zu viel Stickstoff aus überdimensionierten Tierbeständen schädigen unsere Gewässer. Insekten sterben und der Artenverlust geht weiter.

Pflanzenschutzmittel (PSM) gehören zu den wichtigsten Beeinträchtigungen unserer Oberflächengewässer in landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten – das zeigen Studien in ausgewählten Untersuchungstrecken seit Langem. Insgesamt ist davon auszugehen, dass in weiten Teilen des Mittellands in den Fliessgewässern mit einer Überschreitung der erlaubten Werte von PSM zu rechnen ist. Die vom SFV unterstützten Trinkwasser- und Pestizidinitiativen sollten hier eine Korrektur in der Landwirtschaftspolitik ermöglichen.

Ungenügende Massnahmen

Der Bundesrat hat entschieden, beide Initiativen ohne Gegenvorschlag abzulehnen – aus der Sicht des SFV eine verpasste Chance. Der Bundesrat anerkennt zwar die Bedeutung eines wirksamen Gewässerschutzes, will die Probleme aber im Rahmen der zukünftigen Agrarpolitik (AP22+) lösen. So schlägt er unter anderem ein Massnahmenpa-

ket vor, welches er als Gegenvorschlag zur Trinkwasserinitiative (TWI) sieht. Für den SFV, der sich in einer Stellungnahme (auf der Webseite des SFV) ebenfalls geäussert hat, sind die Vorschläge in der AP22+ und insbesondere für die Belange der TWI viel zu wenig ambitioniert: Weder die Pestizid- noch die Nährstoffbelastung werden genügend stark reduziert, um unsere Gewässer ausreichend zu schützen.

Aber nicht nur der SFV ist mit dem Entwurf zur Agrarpolitik unzufrieden. Mehrere politische Parteien und Umweltorganisationen sind unzufrieden mit den vorgeschlagenen Massnahmen im Bereich des Umweltschutzes. Sie werden als ungenügend eingestuft, um die dringlichen Probleme im Trinkwasser- und Gewässerschutz, die durch die Landwirtschaft verursacht werden, zu lösen.

Natürlich positioniert sich auch der Schweizerische Bauernverband SBV zur Agrarpolitik ab 2022. Dass von den vorgeschlagenen Massnahmen der Bauernverband praktisch alle kategorisch ablehnt, erstaunt wohl niemanden. So will der SBV nichts wissen von einer griffigeren Verankerung des Gewässerschutzes im ökologischen Leistungsnachweis. Regional abgestimmte Massnahmen zur Lösung von Pflanzenschutz- und Nitratproblemen lehnt er ab, und von einer massvollen Reduktion von Dünger-

grossvieh-Einheiten will er schon gar nichts wissen. Der Schutz unserer Gewässer hat beim Bauernverband offensichtlich eine sehr tiefe Priorität. Das ist unverständlich und bedauerlich.

Enormer Handlungsbedarf

Dass die AP22+ somit die wichtigen Gewässerschutzprobleme zu lösen vermag, darf nicht erwartet werden: denn ob, und in welcher Form, die AP22+ tatsächlich beschlossen und umgesetzt wird und welche Massnahmen für den Gewässer- und Trinkwasserschutz darin enthalten sein werden, ist noch völlig unklar. Hier wird eine hart geführte parlamentarische Debatte entscheiden.

Egal wie diese Debatte ausgeht, für den SFV bleibt die Tatsache bestehen, dass Pflanzenschutzmittel zum Töten von Organismen hergestellt werden. Sie gelangen in unsere Oberflächengewässer und folglich muss von einer massiven Beeinträchtigung empfindlicher Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen, also der Nahrungsgrundlage der Fische, durch Pflanzenschutzmittel ausgegangen werden. «Unsere» Fische werden doppelt belastet: Sie haben nicht nur weniger Nahrung, sie schwimmen und leben auch in einem unangenehmen Pestizidcocktail. Der Handlungsbedarf ist enorm, entschiedene und klare Massnahmen sind notwendig.

PS



Unauffällig, unsichtbar, gefährlich – Pflanzenschutzmittel können in jedem Gewässer vorkommen.

Fischer schaffen Lebensraum

Erfolgreicher Praxiskurs im Kanton Solothurn



Foto: Eva Baier

Vereinsmitglieder des Solothurner Kantonalverbandes schaffen gezielte Lebensraumverbesserungen, hier ein Wurzelstock, an ihrem Gewässer.

SFV-Termine

13.4.2019

Präsidentenkonferenz
Olten

15.6.2019

Delegiertenversammlung
Solothurn

31.8.2019

Schweizerischer Tag
der Fischerei

Impressum

Schweizerischer Fischerei-Verband

Redaktion/Produktion: Kurt Bischof
Postfach 141, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10
Fax 041 914 70 11



www.sfv-fsp.ch

Es gibt noch immer viel zu tun im Bereich Gewässeroptimierung. Die Vermittlung von praxisnahem Grundwissen ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Im Jahr 2016 hat der SFV das Handbuch «Fischer schaffen Lebensraum» herausgegeben.

In diesem Praxishandbuch werden den Fischerinnen und Fischern die Grundlagen für einfache und kostengünstige Aufwertungsmassnahmen in kleinen Fliessgewässern vermittelt. Das Buch dient als Wissensvermittlung und Nachschlagewerk. Es soll Anregungen für potenzielle Massnahmen liefern.

Am 19. und 20. Oktober 2018 fand in Rickenbach (SO) gemeinsam mit dem Solothurnisch Kantonalen Fischereiverband (SOKFV) der erste reguläre Praxiskurs «Fischer schaffen Lebensraum» statt.

An zwei Tagen arbeiteten die insgesamt 41 Teilnehmenden in den Bächen Mittelgäubach und Dünern, so dass nun Wurzelstöcke neuen Unterschlupf bieten, Faschinen die Strömung konzentrieren und frischer Kies zum Laichen einlädt.

Lebensraum schaffen

In der Schweiz sind immer noch viele tausend Gewässerkilometer in einem schlechten ökologischen Zustand. Grossräumige Revitalisierungen benötigen jedoch oft viel Zeit, Geld und Platz. Aber bereits kleine, einfache Aufwertungsmassnahmen im bestehenden Gerinne können kurz- bis mittelfristig die ökologische Qualität von Gewässern verbessern.

Um nicht nur die theoretischen Grundlagen zu vermitteln, sondern bei aktiven Personen auch die Angst vor dem ersten Schritt bei der Realisierung eines Projekts zu nehmen, will der SFV auch in diesem Jahr wieder an verschiedenen lokalen Standorten Praxiskurse zur Planung und Durchführung von Projekten anbieten.

Interessierte Pächter, Vereine oder Privatpersonen, die ein Gewässer kennen, wo entsprechende aufwertende Massnahmen denkbar wären, können direkt mit dem SFV Kontakt aufnehmen; vielleicht findet der nächste Praxiskurs bald an einem dieser Gewässer statt.

ts

Weitere Informationen auf der Webseite des SFV:
fisherschaffenslebensraum.ch